

KANTOREI

**Evangelische Singgemeinde
Berner Kantorei und Zürcher Kantorei zu Predigern**



Titelbild: **Payer, Alois (1878 - 1969)**: Der Einsiedler Kreuzweg : Abbildungen der 1930 bis 1939 geschaffenen steinbildhauerischen Darstellung der 14 Stationen. -- Fassung vom 1. Mai 1999. -- URL: <http://www.payer.de/bildhauerpayer/einskreuz.htm>

5. Station: Simon, der Bauer, trägt mit ihm die Last

Der "Einsiedler Kreuzweg" wurde im Oktober 1939 von Bildhauer Alois Payer (1878 - 1960), Einsiedeln, vollendet. Er hatte von 1930 bis 1939 an den einzelnen Stationen gearbeitet. Die Arbeiten dauerten so lange, weil wegen der Weltwirtschaftskrise die Finanzierung durch Spenden langsamer als geplant voranging. 1941 war auch die Kreuzweganlage fertig und am 10. Juli 1941 fand die Einweihung durch Erzbischof Raymund Netzhammer statt. Der Kreuzweg führt in Einsiedeln, Schweiz, auf den Meinradsberg. Die 12. Station mit einer Gesamthöhe von 11 Metern blickt auf den großen Platz vor der Stiftskirche des Klosters Einsiedeln hinab. Auch heute noch gehen viele der Pilger betend diesen Kreuzweg.

PREDIGERKIRCHE ZÜRICH
Samstag, 24. März 2018, 19.30 Uhr
Werkeinführung: 18:45 Uhr

BERNER MÜNSTER
Sonntag, 25. März 2018, 17.00 Uhr
Werkeinführung 16:15 Uhr

Passionsmusik mit Tanz

Francis Poulenc

(1899 - 1963)

Quatre motets pour un temps de pénitence

Franz Liszt

(1811 - 1886)

Via crucis

Azusa Nishimura, Samuel Denis Falcon – Tanz
Choreografie: Oliver Dähler

Christian Döhring – Orgel
Zürcher Kantorei zu Predigern
Berner Kantorei

Johannes Günther – Leitung

Programm

Liszt: Einleitung: Orgel / Vexilla regis (unis.) / O crux ave (SATB),

Poulenc : Tristis est anima mea

Station 1 «Jesus wird zum Tode verdammt»

Station 2 «Jesus trägt sein Kreuz»

Station 3 «Jesus fällt zum ersten Mal»

Lesung I

Poulenc: Vineam meam electam

Station 4 «Jesus begegnet seiner heiligen Mutter»

Station 5 «Simon von Kyrene hilft Jesus das Kreuz tragen»

Station 6 «Sancta Vernica»

Station 7 «Jesus fällt zum zweiten Mal»

Lesung II

Poulenc: Timor et tremor

Station 8 «Die Frauen von Jerusalem»

Station 9 «Jesus fällt zum dritten Mal»

Station 10 «Jesus wird entkleidet»

Station 11 «Jesus wird ans Kreuz geschlagen»

Station 12 «Jesus stirbt am Kreuz»

Lesung III

Poulenc : Tenebrae factae sunt

Station 13 « Jesus wird vom Kreuz genommen»

Station 14 «Jesus wird ins Grab gelegt»

Liszt: Einleitung: Orgel / Chor

Vexilla regis prodeunt,
fulget crucis mysterium,
qua vita mortem pertulit,
et morte vitam protulit.

*Des Königs Fahne schwebt empor,
es glänzt das heilige Kreuz hervor,
an dem den Tod das Leben starb,
und Leben durch den Tod erwarb.*

Impleta sunt, quae concinit
David fideli carmine
dicendo nationibus,
regnabit a ligno Deus. Amen.

*Erfüllt ist nun, was
David schon verkündet aller Nation,
da er die Prophezeiung gab,
Gott hat regiert vom Kreuz herab.
Amen.*

O crux, ave, spes unica,
hoc passionis tempore
piis adauge gratiam,
reisque dele crimina. Amen.

*O Kreuz, du unsre Hoffnung bist,
in dieser Bussezeit sei gegrüsst,
den Frommen mehr Barmherzigkeit,
den Sündern tilg die grosse Schuld.
Amen.*

Poulenc : Tristis est anima mea

Tristis est anima mea usque ad mortem: sustinete hic, et vigilate mecum:
nunc videbitis turbam, quae circumdabit me.

Vos fugam capietis, et ego vadam immolari pro vobis.

Ecce appropinquat hora et Filius hominis tradetur in manus peccatorum.

*Meine Seele ist betrübt bis an den Tod, wartet hier und wachet mit mir: dann
werdet ihr die Schar sehen, die mich umzingelt.*

Ihr werdet die Flucht ergreifen, und ich werde für Euch geopfert werden.

*Sehet, die Stunde ist nahe und der Menschensohn wird in die Hände der
Sünder überantwortet*

Station 1 «Jesus wird zum Tode verdammt»

Orgel / Innocens ego sum (Bar.-Solo),

Innocens ego sum a sanguine justi
hujus.

*Schuldlos bin ich am Blute dieses
Gerechten.*

Station 2 «Jesus trägt sein Kreuz»

Orgel / Chor

Ave, ave crux!

Heil dir, Heil dir, Kreuz!.

Station 3 «Jesus fällt zum ersten Mal»

Orgel / Chor

Jesus cadit

Jesus fällt.

Stabat mater dolorosa
juxta crucem lacrimosa,
dum pendebat filius.

*Seht die Mutter voller Schmerzen
wie sie mit zerrissnem Herzen
an dem Kreuz des Sohnes steht.*

Lesung I

Poulenc: Vinea mea electa

Vinea mea electa, ego te plantavi: quomodo conversa es in amaritudinem, ut me crucifigeres et Barrabam dimitteres.

Sepivi te et lapides elegi ex te et aedificavit turrim.

Mein erwählter Weinberg, ich habe Dich gepflanzt: Warum bist Du bitter geworden, dass Du mich kreuzigst und Barrabas loslässt? Ich umfriedete Dich und entfernte die Steine aus Dir und erbaute einen Turm.

Station 4 «Jesus begegnet seiner heiligen Mutter»

Orgel

Station 5 «Simon von Kyrene hilft Jesus das Kreuz tragen»

Orgel

Station 6 «Sancta Vernica»

Orgel / Chor

O Haupt voll Blut und Wunden,
voll Schmerz und voller Hohn!
O Haupt, zum Spott gebunden
mit einer Dornenkron!

O Haupt, sonst schön gezieret
mit höchster Ehr und Zier,
jetzt aber höchst beschimpfet,
gegrüßet seist du mir!

Station 7 «Jesus fällt zum zweiten Mal»

Orgel / Chor

Jesus cadit.

Jesus fällt.

Stabat mater dolorosa
juxta crucem lacrimosa,
dum pendebat filius.

*Seht die Mutter voller Schmerzen
wie sie mit zerrissnem Herzen
an dem Kreuz des Sohnes steht.*

Lesung II

Poulenc: Timor et tremor

Timor et tremor venerunt super me; et caligo cecidit super me miserere mei Domine miserere quoniam, in te confidit anima mea.

Exaudi Deus deprecationem meam quia refugium meum es tu et adiutor fortis Domine invocavi te non confundar.

Furcht und Zittern kamen über mich und Finsternis überfiel mich, erbarme dich meiner, Herr, erbarme dich, denn meine Seele vertraut auf Dich.

Gott, erhöre mein Flehen, denn du bist meine Zuflucht und mein starker Helfer, o Herr. Ich rufe dich an und werde nicht verderben.

Station 8 «Die Frauen von Jerusalem»

Orgel / Nolite flere (Bar.-Solo),

Nolite flere super me,
sed super vos ipsas flete
et super filios vestros.

*O weinet nicht über mich,
sondern weint über euch
und über eure Kinder.*

Station 9 «Jesus fällt zum dritten Mal»

Orgel / Chor

Jesus cadit.

Jesus fällt.

Stabat mater dolorosa
juxta crucem lacrimosa,
dum pendebat filius.

*Seht die Mutter voller Schmerzen
wie sie mit zerrissnem Herzen
an dem Kreuz des Sohnes steht.*

Station 10 «Jesus wird entkleidet»

Orgel

Station 11 «Jesus wird ans Kreuz geschlagen»

Orgel / Chor

Crucifige!

Kreuzige ihn!

Station 12 «Jesus stirbt am Kreuz»

Orgel / Chor

Eli, Eli, lamma Sabachthani?

Mein Gott, warum hast du mich verlassen?

In manus tuas commendo spiritum meum.

In deine Hände befehle ich meinen Geist.

Consummatum est.

Es ist vollbracht!

Lesung III

Poulenc: Tenebrae factae sunt

Tenebrae factae sunt, dum crucifixissent Jesum Judaei: et circa horam nonam exclamavit Jesus voce magna: Deus meus, ut quid me dereliquisti? Et inclinato capite emisit spiritum.

Exclamans Jesus voce magna: Pater in manus tuas commendo spiritum meum.

Finsternis brach ein, als die Juden Jesum kreuzigten. Und in der neunten Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: Mein Gott, warum hast du mich verlassen? Und neigte das Haupt und gab den Geist auf.

Jesus rief mit lauter Stimme und sprach: Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist.

Orgel / Choral: O Traurigkeit, o Herzeleid

O Traurigkeit, o Herzeleid, Ist das nicht zu beklagen?

Gott des Vaters einigs Kind wird ins Grab getragen.

Station 13 «Jesus wird vom Kreuz genommen»

Orgel

Station 14 «Jesus wird ins Grab gelegt»

Orgel / Chor

Ave crux, spes unica,
mundi salus et gloria,
auge piis justitiam,
reisque dona veniam! Amen.

Ave crux!

*Heil dir, Kreuz, unsre Hoffnung,
der Welt Heil und Herrlichkeit,
mehr den Frommen Gerechtigkeit,
und schenk den Sündern Barmherzigkeit! Amen.*

Heil dir, Kreuz!

Zu den Komponisten und den Werken

Francis Poulenc



Der französische Pianist und Komponist wurde 1899 in Paris geboren und starb dort im Jahr 1963. In eine musikalische Familie hineingeboren, erhielt Poulenc schon früh zunächst bei seiner Mutter Klavierunterricht. Seine ersten kammermusikalischen Kompositionen entstanden im Jahr 1918. Poulenc, unter anderem von Strawinsky beeinflusst, wandte sich in dieser Zeit der Gruppe des Six zu, einer Gruppe junger Komponisten, die sich um den Komponisten Eric Satie bildete und zu denen beispielsweise auch Arthur Honegger und Darius Milhaud zählten. Später kam als Wortführer der Schriftsteller Jean Cocteau hinzu. Die „Groupes de Six“ gaben gemeinsame Kompositionen heraus und sie verband die Ablehnung des Impressionismus wie sie in der Musik beispielsweise Debussy vertrat (auch wenn er selbst den Begriff für seine Musik stets ablehnte). Dies zeigt sich in vielen Kompositionen Poulencs, der Techniken der Dadaisten übernahm, sich aber auch von populären Melodien beeinflussen liess. Insbesondere seine Klaviermusik und seine Filmmusikkompositionen zeigen diese Einflüsse. Nachdem im Jahr 1936 sein enger Freund Pierre Ferroud bei einem Autounfall verstarb, wandte sich Poulenc auch der Komposition von geistlichen Werken zu. So entstand 1937 die Messe in G-Dur und 1938 die „Quatre Motets pour un temps de pénitence“ also vier Motetten für die Buss- bzw. Passionszeit. Diese beiden Kompositionen sind bereits Meisterwerke seines geistlichen kompositorischen Schaffens.

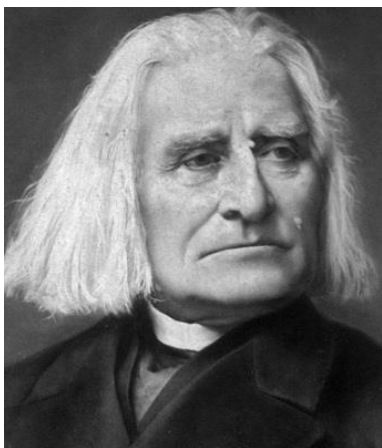
Poulenc vertonte in einer der vier Motetten Verse aus den Psalmen 54 und 30 („Timor et Tremor“) sowie drei Texte, die traditionell in den Feiern der Karwoche gelesen wurden und Stationen der Leidensgeschichte Jesu schildern: Es sind dies sogenannte «Responsorien» also Antwortgesänge, die in ihrer ursprünglich einstimmigen, gregorianischen Version im Wechsel zwischen Vorsänger und Schola/und oder Gemeinde ausgeführt wurden. Poulenc bedient sich dabei einer madrigalistischen Schreibweise mit bildhafter Ausdeutung einiger Textstellen. Sein musikalischer Stil zeigt Einflüsse der französischen Renaissancemusik, des Jazz und enthält Elemente der populären Musiksprache der 1920er und 1930er Jahre.

Erstmalig aufgeführt wurden die vier Motetten im Februar 1939 in Paris, gefolgt von weiteren Aufführungen in der Karwoche desselben Jahres in verschiedenen Pariser Kirchen.

Die ersten beiden Motetten „Timor et tremor“ und „Vinea mea electa“ zeigen scharfe dynamische Kontraste, sowie ein stets wechselndes Metrum. So wird der vorherrschende 4/4 Takt immer wieder von 6/4, 3/4 und 5/4 Takten unterbrochen. Dazu kommen eigenartige, oft unkonventionelle Akkordfolgen. „Timor et tremor“ ist dem Text entsprechend eine unruhige, düstere Verwünschung, während „Vinea mea electa“ vom Wechsel der Stimmungen lebt.

Die dritte und vierte Motette in Poulencs Reihenfolge wurden zuerst geschrieben. „Tenebrae factae sunt“, der Komponistin Nadia Boulanger gewidmet, ist eine Collage abrupter Stimmungsschwankungen. In der vierten Motette „Tristis est anima mea“ kreierte Poulenc eine musikalische Unruhe auf den Text „Vos fugam capietis“. Am Schluss erweitert er die ursprüngliche 4-Stimmigkeit ergänzt durch ein Sopran-Solo bis zur 8- bis 9-Stimmigkeit.

Franz Liszt



Franz Liszt ist eine der schillerndsten Komponistenpersönlichkeiten des 19. Jahrhunderts. Geboren 1811 im damals ungarischen Raiding, wurde Liszt schnell zum Wunderkind und schliesslich ein international bekannter Konzertpianist und Klaviervirtuose. Er komponierte ein riesiges Oeuvre von Klaviermusik. Er gab aber auch durch seine sinfonischen Dichtungen der orchestralen Musik deutliche Impulse. Wichtige Stationen seines Lebens sind Paris, Italien, Weimar, Rom und Budapest. Liszt war aber auch viele Jahre auf Reisen ohne wirklich sesshaft zu sein. Mit 54 Jahren erhält Franz Liszt die niederen Weihen und den Titel Abbé. Daraufhin schrieb Liszt auch immer wieder geistliche Werke wie die Legende der heiligen Elisabeth oder das Oratorium Christus. 1886 stirbt Liszt in Bayreuth, wo seine Tochter als Witwe von Richard Wagner lebte.

Liszt begann die Komposition der „Via Crucis“ für gemischten Chor, Solisten und Orgel bzw. Harmonium oder Klavier im Herbst 1878 während eines Aufenthaltes in Rom und beendete sie im Februar 1879 in Budapest. Sie ist eine der letzten Kompositionen von Liszt. Er stellte sich vor, die Komposition im Kolosseum von Rom, begleitet von einem Harmonium, aufzuführen.

Franz Liszts "Via crucis" ist eine musikalische Kreuzwegdarstellung und als solche ein Unikum in der Musikkultur. Dargestellt werden die 14 Kreuzwegstationen Jesu, also der Weg von seiner Verurteilung bis zur Kreuzigungsstätte Golgatha, auf dem er - biblischer Überlieferung nach - sein Kreuz selbst tragen musste und immer wieder zu Boden stürzte, bis hin zur Grablegung seines Leichnams.

Die Komposition zeichnet sich durch ihre progressive Harmonik, ihre Expressivität und ihr abwechslungsreiches Formvokabular aus. Die Hälfte der 14 Kreuzwegstationen sind reine, für Lisztsche Massstäbe relativ einfache Orgelstücke, musikalisch aber höchst raffiniert. Dazu kommen einstimmige Gesänge (Stationen I und XIV) sowie Lutherische Choräle (Stationen IV und XII) und der von Bach inspirierte Choral in Station VI.

Martin Buschbeck

TANZ

Azusa Nishimura



stammt aus Hiroshima, Japan. Ihr Repertoire umfasst sowohl Ballett wie auch zeitgenössischen Tanz. Ihre professionelle Karriere nahm 2000 ihren Anfang in Europa. Seit dann lebt sie in Zürich und arbeitet in der ganzen Schweiz als Tänzerin, Lehrerin und Choreografieassistentin. Sie arbeitet stets auch mit Künstlern anderer Sparten zusammen und hat bereits in Opern, Filmen, Theaterstücken, Musikvideos, kommerziellen Events und Fotoshootings mitgewirkt.

Samuel Denis Falcon



Geboren in Spanien in Las Palmas de Gran Canaria, absolvierte er eine Ausbildung am Real Conservatorio profesional de Danza in Madrid, wo er 2003 seinen Abschluss machte. Er begann seine berufliche Laufbahn in Frankreich als Mitglied von Europa Danse bevor er zur Compañía Nacional von Danza unter Nacho Duato kam. Danach war er als Solist im Ballett Carmen Roche (Madrid), der Mov Dance Company (Zaragoza) und von 2009 bis 2015 am Tanztheater Luzern (Schweiz) engagiert. Seit 2015 in Basel ansässig, setzt er seine Karriere als Tänzer, Choreograf und freischaffender Lehrer fort und nimmt an zahlreichen künstlerischen Projekten in der Schweiz und anderswo teil.

Oliver Dähler



zählt zu den vielfältigsten Choreographen der Schweiz und schuf bisher über 30 Choreografien (u.a. am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin, am Stadttheater Bern und für das Lucerne Festival). Dazu gehören abendfüllende Handlungsballete und Orchesterballettabende sowie „Site-Specific“ Performances.

Oliver Dähler wurde unter anderem an der Royal Ballet School in London zum Tänzer ausgebildet. Tournées führten ihn mit dem Royal Ballet London und dem Königlichen Ballett von Flandern durch die

halbe Welt. Von 1994 bis 1999 war er Tänzer des Bern Ballett unter der Leitung von Martin Schläpfer, wo er auch als Choreograf debütierte. Am selben Ort folgten drei Jahre als Ballettmeister und Choreograf. Für die Spielzeiten 2009 bis 2011 wurde Oliver Dähler als Ballettmeister und Choreographer in Residence ans Luzerner Theater berufen.

Im Rahmen von Vermittlungsprojekten bringt Oliver Dähler auch Profis und Laien zusammen auf die Bühne oder inszeniert Tanz in der Kirche und auf öffentlichen Plätzen. Er war sowohl Leiter eines eigenen Tanzensembles als auch als künstlerischer Leiter von Chur tanzt tätig.

Besonderen Wert legt Dähler stets auf die Zusammenarbeit mit live Musik und zeitgenössischen Komponisten.

ORGEL

Christian Döhring



Aufgewachsen im Münsterland, studierte Christian Döhring Kirchenmusik, Kirchliche Komposition sowie Chor- und Orchesterleitung an der Folkwang-Hochschule Essen, dem Mozarteum Salzburg und der Musikuniversität Wien. Er war Assistent von Prof. Howard Arman beim Salzburger Bachchor und begleitete dieses Ensemble bei verschiedenen Produktionen, u.a. auch für die Salzburger Festspiele. Seit 1997 lebt und arbeitet Christian Döhring in der

Schweiz. Er ist künstlerischer Leiter von ChorMusikTheater Inscriptum St.Gallen, Organist an der Predigerkirche Zürich und Dozent für Gregorianik an der ökumenischen Kirchenmusikschule Aargau. Neben den liturgischen und konzertanten Programmen gilt sein grosses Interesse dem Musiktheater. So entstanden u.a. Stücke wie "Dunkelrosen der Nacht" - Robert Schumann's letzte zwei Jahre , zu den "Leichenreden" von Kurt Marti, dem Berliner Treffen von Robert Walser und Christian Morgenstern sowie aktuell ein Abend um den Wiener Maler Egon Schiele.

LESUNG

Beat Allemand



1976 geboren, hat in Basel und Bern Theologie studiert. Seit 2013 ist er Pfarrer am Berner Münster. Die Verbindung von Theologie und Literatur interessiert ihn - auch ausserhalb der Kirche. Er schreibt Kolumnen für verschiedene Zeitungen. Beat Allemand lebt in Bern.

MUSIKALISCHER LEITER

Johannes Günther



leitet seit 1998 die Chöre der Ev. Singgemeinde: die Berner Kantorei am Münster, die Kantorei zu Predigern in Zürich, mit denen Einspielungen von Werken Willy Burkhardts beim Label «Musiques Suisses» erfolgten. 2003 gründete er mit Mitgliedern der Berner Kantorei und der Münsterpfarrerin Maja-Zimmermann-Güpfert den Berner Münster Kinderchor, der mittlerweile um ein Jugendchor-Segment erweitert werden konnte. In Bielefeld geboren studierte Johannes Günther Dirigieren (Chor- und Orchesterleitung) in Hannover und Freiburg im Breisgau und war Mitglied verschiedener professionell arbeitender Vokalensembles (Kammerchor Stuttgart, Schola Heidelberg, Basler Madrigalisten). Zwischen 1995 bis 2005 lehrte Johannes Günther Chor- und Orchesterleitung an den Staatlichen Musikhochschule Karlsruhe und Freiburg i.Br. und leitet seit 2002 gemeinsam mit Stefan Albrecht die Engadiner Kantorei. Das spezielle Engagement für Alte und Neue Musik führte zur Zusammenarbeit mit dem Berner Sinfonieorchester, der Basel sinfonietta, dem Ensemble «La Fontaine», dem Hilliard-Ensemble, «Les cornets noirs», mit dem Zürcher Barockorchester sowie 2015 erstmalig mit «Les Passions de l'Ame». Johannes Günther wurde mit Einstudierungen beim Schweizer Kammerchor und beim Balthasar-Neumann-Chor (Freiburg i.Br.) betraut. 2012 und 2013 führte er als Dozent Kurse an den Musikhochschulen in Leipzig und Zürich durch.

ZÜRCHER KANTOREI ZU PREDIGERN

Wir sind ein mit dem geistlichen Leben der Predigerkirche Zürich verbundener Chor, der neben der Mitwirkung in den Konzerten und Abendmusiken der Evangelischen Singgemeinde regelmässig mit Motetten und Kantaten in den Gottesdiensten der Predigerkirche mitwirkt. Einmal im Monat gestalten wir vor der Chorprobe die Freitagsvesper in der Predigerkirche mit.



BERNER KANTOREI

Wir sind ein Chor von etwa vierzig kirchenmusikalisch engagierten Sängerinnen und Sängern. Unsere Hauptaufgabe ist die musikalische Gestaltung der halbstündigen Samstagabend-Vespere im Berner Münster. Gelegentlich singen wir in zusätzlichen Gottesdiensten, beispielsweise an Ostern oder Pfingsten. Im Weihnachtskonzert, in der Passionsmusik und in der Abendmusik im September bringen wir grössere Chorwerke aus allen Stilepochen in unterschiedlicher Besetzung zur Aufführung. Einzelne Konzerte singen wir gemeinsam mit der Zürcher Kantorei zu Predigern sowohl im Berner Münster als auch in der Zürcher Predigerkirche.



Hat Ihnen dieses Konzert gefallen?

Teilen Sie Ihre Eindrücke mit den anderen Besucherinnen und Besuchern auf

www.kantorei.ch → Konzerte → Hörerstimmen

<http://www.kantorei.ch/konzerte/hoererstimmen/>

VORANZEIGEN 2018

Abendmusik

Sonntag, 2. September, 19.30 Uhr, Predigerkirche Zürich

Dienstag, 4. September, 20.00 Uhr, Berner Münster

Franz Tunder: Ein feste Burg ist unser Gott

Georg Philipp Telemann: Ein feste Burg ist unser Gott

Iris Szeghy: Menschheit

Werke von Tomás Luis de Victoria

Weihnachtsmusik

Samstag, 15. Dezember, 20.00 Uhr, Berner Münster

Sonntag, 16. Dezember, 17.00 Uhr, Predigerkirche Zürich

Heinrich Ignaz Franz Biber: Missa Bruxellensis

Gregorianische Werke

Sonaten von Philipp Jakob Rittler, Giovanni Valentini, Johann Stadlmayr

Les Cornets Noirs, Basel

DATEN DER GEPLANTEN KONZERTE 2019

Abendmusik

Zürich: Sonntag, 23. Juni 2019, 19.30 Uhr

Bern: Dienstag, 25. Juni 2019, 20.00 Uhr

Herbstmusik

Zürich: Samstag, 16. November 2019, 19.30 Uhr

Bern: Samstag, 17. November 2019, 19.30 Uhr

MÖCHTEN SIE BEI UNS MITSINGEN?

Versierte jüngere Sängerinnen und Sänger, die an intensiver und regelmässiger Probenarbeit und an der Mitwirkung in unseren Vespern, Gottesdiensten und Konzerten interessiert sind, werden herzlich eingeladen, mit uns Kontakt aufzunehmen:

Zürcher Kantorei zu Predigern

Rachel Jenkins, Hurdäckerstr. 40, 8049 Zürich, 079 206 05 89

E-Mail: mb.zkp(at)kantorei.ch

Berner Kantorei

Andres Lutz, Fliederweg 3, 3422 Kirchberg / Tel. 034 445 19 93

E-Mail: reslutz(at)bluewin.ch

MITGLIEDSCHAFT

Obwohl wir für unsere gottesdienstlichen Aufgaben von den kirchlichen Behörden subventioniert werden, sind wir für die Realisierung unserer Konzerte auf zusätzliche finanzielle Mittel angewiesen. Wir danken Ihnen für eine Spende. Besonders freuen wir uns, wenn Sie uns als Gönnerin oder Gönner unterstützen.

- Ich möchte der Evangelischen Singgemeinde als Gönnerin bzw. Gönner beitreten.
- Ich möchte die Kantoreien durch einen einmaligen Beitrag unterstützen.
- Ich möchte Konzerthinweise zugeschickt bekommen.

Name und Adresse:

.....
.....
.....

Einsenden an:

Evangelische Singgemeinde

Sekretariat: Marcel Schneider, Thunstr. 57 a, 3074 Muri b. Bern

Tel. 031 951 93 30, jeweils 14.30 bis 17.00 Uhr

E-Mail: info(at)kantorei.ch oder sekretariat(at)kantorei.ch

Homepage: www.kantorei.ch

Postcheckkonto 30-30857-8